

Von der Militärschule zu Militärakademie : 125 Jahre Militärwissenschaften an der ETH Zürich

Autor(en): **Kläy, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Militärschule zur Militärakademie

125 Jahre Militärwissenschaften an der ETH Zürich

Die 2002 in die Militärakademie (MILAK) umgewandelte ehemalige Militärische Führungsschule an der ETH Zürich ist heute einerseits zentrale Ausbildungsstätte für die Berufsoffiziere der Schweizer Armee und andererseits ein international anerkanntes Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften. Anlässlich des Festaktes und im Rahmen der gleichzeitig ersten Frühjahrstagung der neuen MILAK wurde ein Rückblick auf die Entwicklung sowie eine Standortbestimmung der Militärwissenschaften vorgenommen.

Dieter Kläy

Seit dem 1. Juni 2002 führt die Militärische Führungsschule der Schweizer Armee die Bezeichnung Militärakademie an der ETH Zürich. Damit hat eine 125 Jahre dauernde Entwicklungsgeschichte ihren vorläufigen Höhepunkt gefunden. Nach einer rund 20-jährigen Vorgeschichte beschloss der Bundesrat am 26. Oktober 1877, dass am Eidgenössischen Polytechnikum Vorlesungen in Kriegsgeschichte, Strategie, Taktik, Heeresorganisation und Heeresverwaltung, Waffenlehre und Schiess-theorie sowie Fortifikationslehre gehalten werden. Um die Jahrhundertwende setzte sich die Einsicht durch, den militärwissenschaftlichen Unterricht zu erweitern und zu einer obligatorischen Fachausbildung für die Instruktionsoffiziere der «fechtenden Truppengattungen» auszubauen. Einer der einflussreichsten Befürworter dieser neuen Konzeption war der spätere General Ulrich Wille, zwischen 1909 und 1913 Vorsteher der «Militärabteilung» am Polytechnikum. 1960 erfolgte die Aufteilung in die Militärschulen. Die Militärschule I bereitete den Instruktionsoffizier auf seine Tätigkeit als Einheitsinstruktor in Rekrutenschulen vor. Die Militärschule II vertiefte die Grundausbildung und führte in die Materie der Offiziers- und Zentralschulen ein, und die Militärschule III war für erfahrene Instruktionsoffiziere vorgesehen, die für die Übernahme eines Schulkommandos oder für Dienste in der Verwaltung vorbereitet werden sollten. Jahrzehntlang blieben diese Militärschulen weitgehend gleich organisiert. Mit der bundesrätlichen Verordnung über die Militärische Führungsschule vom 19. Mai 1993 war die Umwandlung der ehemaligen Militärschulen in eine Militärische Führungsschule abgeschlossen.

Moderne Ausbildungsstätte für Berufsoffiziere

Als Ausbildungsstätte für Berufsoffiziere will die MILAK der Armee sowohl wissenschaftlich als auch praxisnah ausgebildete Berufsoffiziere zur Verfügung stellen. Sie

will eine umfassende, moderne und ein-satzorientierte Ausbildung gewährleisten und günstige Voraussetzungen schaffen, damit sich Berufsoffiziere vertieft mit militärischen und mit allgemein gesellschaftlichen Themen beschäftigen. Die internationale Anerkennung einer Militärakademie basiert in erster Linie auf ihrer hochstehenden Forschung sowie auf ihrer anwendungs- und empfängerorientierten Lehre.

Studiengänge

2002 wurde erstmals der neue dreijährige Studiengang mit Bachelor-Abschluss gestartet. Fünf Semester an der ETH beinhalten allgemeinwissenschaftliche und militärwissenschaftliche Fächer. Das von der MILAK geleitete Praktikumssemester sowie die Zwischensemester an der MILAK umfassen militärfachliche Ausbildungsinhalte und bilden eine praxisbezogene Ergänzung zur Ausbildung an der ETH. Der ein Jahr dauernde Diplomlehrgang verfolgt dieselbe Zielsetzung wie der Bachelor-Studiengang und steht denjenigen Berufsoffiziersanwärtern offen, die bereits über einen zivil erworbenen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss verfügen und die Milizausbildung zum Hauptmann abgeschlossen haben. Die Ausbildung erfolgt im

Blockunterricht, häufig auch in Seminarform. Die Weiterausbildungskurse sollen eine permanente, massgeschneiderte Entwicklung der Berufsoffiziere sicherstellen. Der Zusatzausbildungslehrgang 1 vermittelt erfahrenen Berufsoffizieren eine erweiterte Ausbildung im Hinblick auf eine Tätigkeit als Gruppenchef am Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) oder als Schulkommandant-Stellvertreter. Der Zusatzausbildungslehrgang 2 bereitet angehende Schulkommandanten, Lehrgangskommandanten und weitere Angehörige des höheren Berufskaders der Armee vor.

Die Dozenturen

Die Dozenturen wurden Anfang der Achtzigerjahre geschaffen, nachdem immer wieder die Forderung nach mehr Forschungsleistung an der militärwissenschaftlichen Abteilung der ETH laut geworden ist. Erste vollamtliche Dozenten wurden 1981 Prof. Dr. Walter Schaufelberger für allgemeine und schweizerische Militärgeschichte, PD Dr. Albert Stahel für strategische Studien und Dr. Rudolf Steiger für Militärpädagogik und Rhetorik. Im Verlaufe der vergangenen zwanzig Jahre haben sich die Dozenturen stetig entwickelt. Heute sind es deren fünf.

■ Menschenführung und

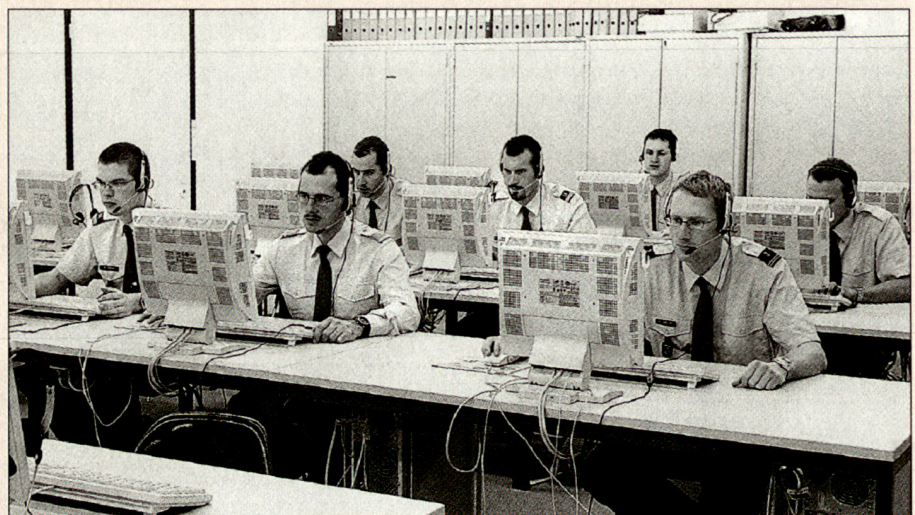
Kommunikation: Prof. Dr. Rudolf Steiger

Forschungsschwerpunkte bis 2006 sind Ethik und Moral von Armeeingehöri-gen, Menschenführung im zivilen und militärischen Bereich, Leadership im Wandel der Zeit, Ursachen, Erscheinungsformen und Überwindungsmöglichkeiten von Beziehungsstörungen sowie Chancen und Grenzen des Dialogs in der Führung.

■ Militärpsychologie und

Militärpädagogik: Dr. Hubert Annen

Schwergewichtiger wird bis 2006 in folgenden Bereichen geforscht: Evaluierung und Validierung des Assessment Centers





für angehende Berufsoffiziere, Selbst- und Fremdwahrnehmung in Beurteilungsprozessen, Faktoren der Motivation und Arbeitszufriedenheit bei Berufsoffizieren, Entscheiden und Führen unter erschwerten Bedingungen, der junge Erwachsene im Militärdienst, Positionierung der Militärpädagogik in Wissenschaft und Praxis, Möglichkeiten und Grenzen von E-Learning.

■ **Militärsoziologie:** Prof. Dr. Karl Haltiner

Forschungsschwerpunkte in den kommenden drei Jahren sind regelmässige Erhebungen zur sicherheitspolitischen Meinungsbildung und zum Verhältnis Gesellschaft – Armee in der Schweiz, laufende Datenerhebungen zur Entwicklung der

europäischen Wehrstrukturen, Studien zur Ausweitung des sozialen Wandels auf die militärische Sozialisation und Organisation sowie Analysen zur politischen Kontrolle von Streitkräften in demokratischen Gesellschaften.

■ **Strategische Studien:**

Prof. Dr. Albert A. Stahl

Forschungsschwerpunkte sind bis 2006 Terrorismus (empirische Analyse), Simulation von Kriegen (Afghanistan, Mittlerer Osten), asymmetrischer Krieg, Einsatz und Weiterentwicklung von Airpower, Nuklearrüstung und Raketenabwehr, Machtpolitik sowie Stammes- und Bürgerkriege.

■ **Militärgeschichte:**

PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer

Schwergeachtet wird bis 2006 Grundlagenforschung zur Geschichte des Wehrwesens in der Schweiz seit 1798 betrieben. Ebenso sind Forschungsgegenstand die Geschichte des schweizerischen Generalstabes 1945 bis 1966, die Bedrohung der Schweiz in zwei Weltkriegen und im Kalten Krieg (insbesondere Spionage), Ordnungsdienst und Befestigungen sowie die Fortsetzung der Reihe «Militärgeschichte zum Anfassen» – eine didaktische Grundlage zur schweizerischen Kriegs-

und Militärgeschichte. Im Rahmen der allgemeinen Militärgeschichte sind der Kalte Krieg und der Spanische Bürgerkrieg Gegenstand von aktuellen Untersuchungen.

Herausforderungen

Mit der Schaffung einer Militärakademie ist das Ziel – eine moderne, den schweizerischen und internationalen Anforderungen optimal angepasste Berufsoffiziersausbildungsstätte sowie Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften – noch nicht erreicht, sondern man ist einen Schritt weiter auf dem Weg mit vielen neuen Herausforderungen. Spannungsfelder sind vorhanden. Soll es grundsätzlich eine Erst- oder eine Zweitausbildung sein? Soll sie an der ETH Zürich oder eigenständig in einem militärischen Umfeld stattfinden? Ist ein Maturitätsabschluss notwendig oder genügt es, Berufsmann zu sein? Eines ist aber in den letzten 125 Jahren deutlich geworden. Durch die militärische Berufsausbildung ist die Miliz, ihre Ausbildung und ihre Berechtigung nie in Frage gestellt worden. (Weitere Informationen unter www.milak.ch)

Fotos: MILAK





Industrielogistik AG
 Dufourstrasse 25
 CH-8570 Weinfelden
 Tel. 071 622 60 90
 Fax 071 622 60 92

- Generalunternehmer für Fabrikumzüge
- Innenbetriebliche Maschinentransporte
- Montage von Produktionsanlagen
- Engineering von Hebemitteln
- Mobilkranbau

www.bollhalder-autokran.ch

Was für unsere Armee geleistet wird, kann FAUDE&HUGUENIN auch für Sie tun.

Enge Zusammenarbeit bei der Kreation

Fristgerechte Lieferungen

Tadellose Ausführung


Für alle Anlässe und Veranstaltungen, Feste und Jubiläen!




Faude & Huguenin
Für bewegende Momente

Bellevue 32, Stauseestrasse 1,
 CH-2400 Le Locle CH-5316 Gippingen
 Tel 032 930 52 00 Tel 056 268 67 00
 Fax 032 930 52 01 Fax 056 268 67 17
 Internet: www.fau-de-huguenin.ch
 E-mail: info@fau-de-huguenin.ch





**MATERIALFLUSS
BRAUCHT STARKE PARTNER**



**LINDE LANSING
FÖRDERTECHNIK AG**
 Alte Dübendorferstrasse 20
 8305 Dietlikon

Tel 01 835 23 00
 Fax 01 835 23 72
info@linde-lansing.ch